

Zum 60. Geburtstag von

Kolbenheyer

am 30. Dezember 1938

„In Kolbenheyer spricht sich ein Dichter aus, der am eindrucksvollsten im Bild historischen Geschehens, wie nur noch wenige andere den innersten Triebkräften seiner Zeit, vor allem ihrem Spannungsverhältnis zwischen individuellen und überindividuellen Lebenssphären zum erlösenden Wort verholfen hat. Bei aller Verschiedenheit der Stoffe, der Ausdrucksmittel und Formen seines Werks sind dessen einzelne Teile nur wechselnde Schalen

(Univ.-Professor Friedrich Schlegel in „Zeitwende“)

eines festen, vom innersten Herzpunkt her wachsenden Kerns. Alle seine Bücher sind, auf welchem Boden, in welcher Welt, in welcher Zeitgeschichte immer sich ihr Geschehen abspielen mag, Bekenntnisse eines Mannes, dessen wahrhaft schöpferische Unruhe die untergründigen, die wesentlichen Mächte und Sehnsüchte seiner Zeit erspürt, um sie seinem Werke dienstbar zu machen, sie in ihm zu beseligendem Gleichgewichte auszuwägen.“

„Durch diesen Mann ist Dichtung wieder heilig geworden.“

(Westfälische Landeszeitung „Kote Erde“)

VERLAG ALBERT LÄNGEN

GEORG MÜLLER MÜNCHEN